

# Das dreidimensionale Multitalent

**Lehrling des Jahres** Alex Nyffeler wurden Ferien verordnet – wegen zu vieler Überstunden

VON MORITZ KAUFMANN

**DAMIT DAS** geklärt ist: Ein Polydesigner 3D gestaltet Räume und vermittelt Stimmung. Er ist sozusagen Dekorateur, Grafiker, Innenarchitekt und Eventmanager in einem. Alex Nyffeler ist Polydesigner 3D – und seit Dienstagabend Lehrling des Jahres der Region Basel. Bereits ein Dutzend Mal musste er seither erklären, was er genau lehrt. «Nur Grafiker oder nur Dekorateur zu sein, wäre mir zu langweilig», meint er strahlend. Für Manor, seine Arbeitgeberin,

**«Ich gestalte die Bühne – und manchmal tanze ich selber darauf.»**

**Alex Nyffeler,**  
Lehrling des Jahres

gestaltet er Promotionen. Diese kommen in allen Manor-Filialen der Schweiz zum Einsatz. Die Abteilung, der er angehört heisst «Visual Factory». «Ich gestalte eine Bühne», erklärt der leidenschaftliche Hip-Hop-Tänzer metaphorisch, «und manchmal tanze ich gleich selber darauf.» So zuletzt am Personalfest des Manor-Hauptsitzes, welches er mitorganisierte.

**IN BASEL** hat die Berufslehre einen schweren Stand. Bei jungen Leuten ist sie in der Regel zweite Wahl – nach dem Gymnasium. Nyffeler ist jedoch kein klassischer Lehrling. Er ist 26 Jahre alt und hat die Matur (Schwerpunkt Mathematik und Physik) gemacht. Aber anstatt etwas zu studieren, wollte er so schnell wie möglich Berufserfahrung sammeln. Und vor allem kreativ sein. «Ich kann ein Vorbild sein», sagt der Sohn eines Baslers und einer Philippinerin. Ungefähr so hat er es auch in seinem Motivations schreiben für den «Lehrling des Jahres» formuliert. «Eine Lehre genügt absolut», ist er überzeugt, «man kommt damit genauso weit wie mit einem Studium.»

**DASS NYFFELER** sich für einen Lehrbetrieb und gegen die Universität entschieden hat, dürfte eine Rolle bei der Wahl zum Lehrling des Jahres gespielt haben. Andererseits: Dieser junge Mann ist so voller Tatendrang,



Wurde «Lehrling des Jahres» des Basler Gewerbeverbands: der 26-jährige Alex Nyffeler.

JURI JUNKOV

Zuversicht und Selbstvertrauen – es muss ganz viele Gründe gegeben haben. Wenn der junge Preisträger durch den Manor-Hauptsitz an der Rebgasse schlendert, kommen von allen Seiten Gratulationen. «Man muss einen gewissen Charme haben», sagt auch Nyffeler, der vor kurzem sämtliche Manor-Lehrlinge am Hauptsitz zu einem Flashmob in der Basler Innenstadt «gezwungen» hat.

**IM SOMMER** ist die Lehre zu Ende. Was danach kommt? Nyffeler weiss es noch nicht. «Ich möchte gerne bei Manor bleiben. Aber ich möchte auch sehen, was es sonst noch gibt.» Er kann sich vorstellen, mal für eine Werbeagentur zu arbeiten. «Auch da muss man eine Geschichte erzählen, vom Slogan über den Fotoshoot bis zum Werbespot.» Sein Traum? Irgendwann einmal eine Konzertbüh-

ne gestalten für eine bekannte Sängerin oder einen Sänger.

**UND WAS MACHT** Nyffeler mit dem Preisgeld von 2013 Franken, die er bekommen hat? «Ich überrasche meine Verwandten in Kanada mit einem Besuch!» Zeit hat er: Wegen zu vieler Überstunden hat ihn sein Geschäft über Weihnachten in die Ferien geschickt.

## Kinder lückenlos begleiten

**Förderung** Das Basler Zentrum für Frühförderung wird als Abteilung in den Kinder- und Jugenddienst integriert.

VON PASCALE HOFMEIER

Ali ist vier Jahre alt, als er beim Zentrum für Frühförderung (ZFF) angemeldet wird. Seine Mutter spricht kaum Deutsch, sie kam erst ein Jahr vor Alis Geburt in die Schweiz. Die Spielgruppenleiterin hat beobachtet, dass sich Ali auffällig entwickelt. Schnell ist klar, dass er einen Rückstand in Sprachentwicklung hat. Allerdings stellt die Logopädin fest, dass er auch andere Entwicklungsverzögerungen hat. Nun steht er vor dem Schuleintritt – es ist wahrscheinlich, dass die Regelschule für ihn nicht das Richtige ist.

Alis Name ist geändert, seine Geschichte aber ist wahr. Sein Beispiel zeigt, wie Frühförderung funktioniert – also logopädische, psychologische, heilpädagogische Förderung für Kinder im Vorschulalter sowie die Beratung der Eltern.

**Kinder durchgehend unterstützen**

Den Schwerpunkt Frühförderung hat Basel in den letzten fünf Jahren ausgebaut, um an die Familien zu

gelangen, die sonst nur schwierig erreichbar sind. Zum Beispiel durch die aufsuchende Arbeit an offenen Nachmittagen in den Quartiertreffpunkten – was laut Ruth Hürlimann, Leiterin des ZFF, auf grosse Akzeptanz stösst: «Wir konnten so schon einige in die Frühförderung aufnehmen.» Das Zentrum steht allen Müttern, Vätern und anderen Erziehenden von Säuglingen und

**«Die Angebote und Kompetenzen ergänzen sich gut.»**

**Hansjörg Lüking,** Bereichsleiter Jugend, Familie und Sport

Kleinkindern im Vorschulalter offenen. Fachpersonen beantworten Fragen, klären ab, informieren und fördern. Letztes Jahr verzeichnete das ZFF 195 Neuanmeldungen. Insgesamt werden 370 Klienten betreut.

Neu wird das ZFF als Abteilung in die Kinder- und Jugenddienste (KJD) integriert. Beide Abteilungen bleiben an ihren bisherigen Standorten: Das ZFF an der Elisabethenstrasse – die KJD an der Leonhardsstrasse.

Die engere Kooperation sei im Interesse der Eltern und der kleinen

Kinder, betont Hansjörg Lüking, Leiter des Bereichs Jugend, Familie und Sport beim Erziehungsdepartement. Die beiden Abteilungen seien sich seit der Neupositionierung der KJD näher gekommen: «Die Angebote und Kompetenzen ergänzen sich», sagt Lüking.

**Übergänge gut betreuen**

Durch die neue Organisation wird die lückenlose Begleitung der Kinder nach dem Eintritt in den Kindergarten vereinfacht. Zurück zum Beispiel Ali: Nach Eintritt in die Schule ist nicht mehr das ZFF für ihn zuständig, sondern der KJD – und damit andere Personen. Durch die Kooperation aber muss die Mutter nicht erneut ihre ganze Lebens- und Familienverhältnisse – womöglich über einen Dolmetscher – erklären. Stattdessen tauschen sich die zuständigen Fachpersonen direkt an sogenannten Handlungsanlässen aus.

«Unsere Arbeit unterscheidet sich nicht wesentlich», sagt Stefan Blülle, Leiter des Kinder- und Jugenddienstes. Eltern erhalten auch ohne Anmeldung Beratung und Unterstützung. «Wir unterstützen die Eltern dabei, gute Eltern zu sein. Rund 2000 Eltern Kinder, Jugendliche und ihre Familien werden vom KJD unterstützt.



KENNETH NARS

## Glamouröse Wiedereröffnung

Mit einer glamourösen Feier eröffnete die Uhren- und Schmuckboutique Gübelin gestern Abend ihr Geschäft an der Freien Strasse 27 wieder. Pünktlich aufs Weihnachtsgeschäft sind die Renovati-

## Kesslergrube: Erste Vorarbeiten beginnen

**Grenzach-Wyhlen** In diesen Tagen beginnen die ersten Vorarbeiten für die geplante Sanierung der Altablagerung Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen. Dies teilt die Roche in einer Medienmitteilung mit. Im Bereich der Köchlinstrasse werden die Gleisanlagen angepasst und inner- und ausserhalb des BASF-Werksgebietes Reinigungsarbeiten durchgeführt. Für die geplante Sanierung des Perimeters 1 der Kesslergrube ist die Roche Pharma AG zuständig.

Ein Teil der Arbeiten soll bis zum Ende des laufenden Jahres abgeschlossen sein. Im Zuge dieser Arbeiten könne es zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen kommen, wie es in der Medienmitteilung weiter heisst. Die Anwohnerinnen und Anwohner müssen zudem während dieser Zeit mit Lärmemissionen rechnen. (BZ)

## CVP tritt mit ausgewogener Liste an

**Riehen/Bettingen** Die Kandidatenliste der CVP für die Einwohnerratswahlen der Gemeinden Riehen und Bettingen steht. Es sei eine «vielseitig ausgewogene Liste mit 20 Kandidierenden» für die 40 Einwohnerratssitze, teilt die Ortspartei in einem Communiqué mit. Die Partei zeigt sich überzeugt, dass mit «diesen in der Bevölkerung gut verankerten Kandidatinnen und Kandidaten» eine Steigerung des Wähleranteils und ein zusätzlicher Sitz in Reichweite sei.

Zudem vertrete die Liste als Schwerpunktthemen die klassischen CVP-Kernanliegen: Sie würden sich für gestärkte Familien und für die Förderung des lokalen Gewerbes einsetzen.

Die Wahlen finden im kommenden Jahr am 26. Januar statt. Neben den Einwohnerratswahlen stehen an diesem Termin Anfang Jahr auch der erste Gang zur Wahl der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten sowie die Wahl der sechs weiteren Mitglieder des Gemeinderates an. (BZ)